Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen

Kotzebue, August

Leipzig, 1812

Szene IX

urn:nbn:de:bsz:31-85997

Visual Library

steht auch schon auf der Lauer mit seinem Puppenkram.

Neunte Scene.

Feldkümmel. Die Vorigen.

Feldk. Ach, mein lieber Kochlöffel! geschwind! geschwind! mach' er, daß ich in die Portechaise komme.

Schmerle. Haben Ew. Gnaden so viel gegessen?

Feldk. Nicht so viel als ein Laubfrosch. Ich hungre wie ein Blutigel in der Apotheke. Aber es sind ein paar Besessene hinter mir drein, die mich ermorden wollen.

Schmerle. Ermorden?

Feldk. Ich will ihm das ein andres Mal erzählen. Mach' er nur fort!

Schmerle. Wo ist denn Ihr Hut?

Feldk. Frag' er lieber, wo mein Kopf ist? denn ich weiß nicht, wo er mir steht.

Schmerle.

Schmerle. Ey, es haben schon viele ehrliche Leute ihre Köpfe verloren, das hat nichts zu bedeuten. Aber der Hut, der Hut —

Feldk. Ich schenk' ihm den Hut, wenn er ihn nicht wieder bekommt, schaff' er mich nur von der Stelle.

Schmerle. Macht auf. Belieben Sie sich nur einzusetzen.

Feldk. Da hinein? das ist verdammt enge.

Port. Tr. Ew. Gnaden, das ist die breiteste Portechaise in ganz Wien.

Feldk. (versucht es.) O weh! o weh! man könnte mich eben so wohl in einen Koffer packen.

Schmerle. Es wird schon gehn, wenn Sie nur erst drin sind.

Feldk. Jetzt bin ich drin, mein lieber Kochlöffel, aber ich fürchte, ich komme in meinem Leben nicht wieder heraus.

Schmerle.

Schmerle. Zugemacht! fortgetragen!

Feldk. Ich kann keinen Finger rühren.

Schmerle. Nur fort zum grünen Ochsen. (bey Seite.) Ich mache mich aus dem Staube. (ab.)

(Als die Portechaise aufgehoben wird, bricht der Boden und Feldkümmels Füße kommen zum Vorschein.)

Feldk. Halt! halt! der Boden ist gebrochen. (Die Träger kehren sich an kein Schreyen und tragen ihn einmal auf der Bühne herum, wobey er in der Portechaise laufen muß.) Halt! ins Teufels Namen! seht Ihr denn nicht? ich muß ja die Beine brechen.

(Die Träger setzen nieder.)

Port. Tr. Na, warum schreyen denn Ew. Gnaden wie ein Zahnbrecher?

Feldk. (preßt die Portechaise aus allen Fugen, erhebt sich aus den Trümmern und bläst gewaltig.)

Port. Tr. Potz alle Hagel! die ganze Portechaise geht zum Teufel!

Feldk. (trocknet sich den Schweiß.) Gott sey's gedankt!

Port. Tr.

Port. Tr. 100 Gulden muß der Herr zahlen.

Feldk. (herausteigend.) 100 Stockprügel, die mögt Ihr miteinander theilen.

Port. Tr. O da wollen wir bald Rath schaffen. (sie greifen nach den Stangen der Portechaise.)

Zehnte Scene.

Wilhelm (als Gypspuppen-Händler.) Die Vorigen.

Wilh. (trägt auf dem Kopfe ein Bret voll Gypspuppen und Köpfe.) Büsten! Statüen! Vasen! wer kauft!

Port. Tr. Kamerad, wir führen ihn auf die Polizey.

Feldk. (sich immer noch erholend.) Kochlöffel, schaff' er mir die unverständigen Leute vom Halse.

Wilh. Kaufen Ew. Gnaden keinen Sokrates? keinen Lykurg?

Feldk.